

REISEBERICHT NORDOSTPOLEN VOM 17.5. – 25.5.2015



Teilnehmer: 7

Reiseleiter: Dr. Peter Mende

Unterkünfte: Pension „Ortolan“ in Wizna/Narew bei Zenon Borawski (5 Nächte)
Gästehaus „Siolo“ in Bialowieza-Budy (3 Nächte)

Wetter: kühl, wechselnde Bewölkung mit anfangs z.T. mäßigem Wind, zumeist trocken, nur unbedeutende Regenschauer, gegen Ende sonnig und warm

Beobachtungsorte:

18.5.: Biebrza-Südbecken: vormittags 1. ‚Długa Luka‘-Trail (= Holzbohlenweg);
2. ‚Honczarowska‘-Damm; nachmittags Lehrpfad ‚Bialy Grad‘ bei Mscichy

19.5.: Biebrza-Mittelbecken : 1. Oslowiec-Twierdza ; 2. Goniadz; nachmittags Wolka-Piaseczna

20.5.: Biebrza-Mittelbecken : Jasionowo und Koptykowo; nachmittags ‚Pulwy‘ bei Wizna (Biebrza-Südbecken)

21.5.: Waniewo/Narew; nachmittags Gugny mit Lehrpfad ‚Barwick-Gugny‘

22.5.: Dojlidy-Fischteiche bei Bialystok ; nachmittags Bialwieza-Budy mit ‚Carska-Tropina‘-Trail

23.5.: Kernzone des NP Bialowieza; ‚Palastpark‘ in Bialowieza

24.5.: Umgebung Bialowieza: ‚Bondowka‘ - Trail, ‚Cerlonka‘, Lesna-Tal bei Topilo

Beobachtungshöhepunkte:

- naturnahe , großflächige Flusslandschaften mit ausgedehnten Feuchtwiesenflächen, artenreicher Urwald mit Baumriesen 13 verschiedener Arten
- Sprosser, Pirol und Kuckuck vom Zimmerfenster aus
- Stakbootfahrt durch das ‚Schilfmeer‘ und die Schwimmblattgesellschaften der Narew
- Schwarzstörche in hoher Anzahl
- Schreiadlerbeobachtungen an mehreren Tagen
- Halsbandschnäpper an der Bruthöhle
- Seggenrohrsänger auf Nahdistanz gesehen und gehört
- Immer wieder ‚Sumpfseeschwalben‘
- Balzende Kampfläufer und Uferschnepfen
- Wisente im Morgengrauen

Reisebericht:

Sonntag, 17.5.:

Nachdem sich die Gruppe der Flug- und Bahnreisenden am Zentralbahnhof in Warschau zusammengefunden hat und Geld gewechselt wurde, machen wir uns auf die ca. 3 stündige Kleinbusfahrt über die E 67 und Landstraßen nach Wizna/Narew . Der Bruder von Zenon Borawski hat neu gebaut und so liegt unser Quartier in Alleinlage direkt an der Narew (Bild 1).

Bei einem ersten Spaziergang nach dem Abendessen bis zum Einbruch der Dämmerung werden wir von Kranichrufen und Sprossergesang empfangen.

Montag, 18.5.:

Auf der ‚Straße des Zaren‘, die aus militärstrategischen Gründen Ende des 19. Jahrhunderts gebaut wurde und das Biebrza-Südbecken östlich begrenzt, fahren wir in die Sumpf- und Feuchtwiesenlandschaft, die in höher gelegenen Teilen von Kiefern- und Erlenbruchwäldern unterbrochen wird.

Ein Bohlenweg bei [Długa Luka](#) erschließt die Seggensümpfe, die den idealen Lebensraum für eine unserer wichtigen Zielarten, den Seggenrohrsänger, bilden. Heute wird er nur verhört, am folgenden Tag auch auf Nahdistanz gesehen. Rohr- und Wiesenweißen machen hier ihre Revierflüge und das „tüke-tüke“ der Bekassinen ist ständige Geräuschkulisse.

Ein Dammweg durch abwechslungsreiche Bruchwaldlandschaft erbringt als für viele neue Art den Karmingimpel mit seiner eingängigen Strophe, die sich als ‚nice to meet you‘ „übersetzen“ lässt. Nach dem Mittagessen mit deftigen polnischen Zutaten nehmen wir den Westrand des Biebrza-Südbeckens in Augenschein. Die 35 km lange Fahrt nach Mscichy unterbrechen wir bei Burzyn, wo ein Beobachtungsturm einen weiten Blick über die gesamte Biebrza-Niederung erlaubt. Hier entdecken wir den ersten äsenden Elch, und eine Versammlung von 6 Schwarzstörchen erregt unsere Aufmerksamkeit. Der Lehrpfad [Bialy Grad Mscichy](#) erstreckt sich auf 6 km Länge. Die Wanderung führt durch Feuchtwiesen und Niedermoor. Hier wächst aspektbildend das seltene Moor-Greiskraut. Auffälligster Vogel ist die Uferschnepfe, die mit ihrer intensiven Balzvorführung alle in ihren Bann schlägt. Die kräftigen Gesänge und Balzflüge der Schilfrohrsänger bilden die Geräuschkulisse, aber auch die Rotbauchunken geben ihr Bestes.

Dienstag, 19.5.:

Heute erschließen wir uns nach einer Fahrtstrecke von 60 km das Biebrza-Mittelbecken. Auf dem Hinweg über die ‚Zarenstraße‘ machen wir nochmals einen kurzen Abstecher zum ‚Długa Luka‘- Bohlenweg in den Seggensümpfen und sehen – wie erhofft – auf nahe Distanz einen singenden Seggenrohrsänger. Beim Verwaltungszentrum des Nationalparks in Osowiec -Twierdza angekommen bezahlen wir zunächst die obligatorische Eintrittsgebühr. Danach begeben wir uns auf einen angrenzenden Lehrpfad mit Aussichtsturm und Blick auf die weite Biebrza-Flussaue. Balzende Pirole umfliegen den Turm ganz nah, Wiedehopf und Gelbspötter machen auf sich aufmerksam. Nach Verzehr unseres ‚Lunchs‘ fahren wir über das Städtchen Goniadz in Richtung Wolka-Piaseczna. Dort befindet sich in der Aue ein Beobachtungsturm, der weite Ausblicke in die Wiesen zulässt. Ein Elch, Kraniche und Weißen kommen vors Spektiv und am Ende des Tages sind 88 Vogelarten zusammenzuzählen.

Mittwoch, 20.5.:

Ca. 1 stündige Fahrt ins Biebrza-Mittelbecken; unterwegs machen wir Zwischenstopps, um den Ortolan zu verhören. Dies gelingt zwar, aber aufgrund der Entfernung bekommen wir diese Art nicht vor die Ferngläser. Wir erreichen schließlich das Dorf Dolistowo in der Feuchtwiesen- und Niedermoorlandschaft nordöstlich von Goniadz. Die staubige Schotterstraße außerhalb des Ortes verläuft parallel zum Flusslauf und schon bald sind wir von Schafstelzen und Schilfrohrsängern umgeben. Aus dem fahrenden Bus heraus entdeckt Andreas plötzlich am Wegrand eine Zitronenstelze.

Ein Pärchen dieser ‚Wunschart‘ lässt sich aus nächster Nähe ausgiebig beobachten und fotografieren. Bei dieser Gelegenheit macht am anderen Biebrza-Ufer eine Wiesenralle auf sich aufmerksam. Wir haben das Glück, sie nicht nur zu hören, sondern auch ausgiebig und nah zu Gesicht zu bekommen.

Über Jasionowo erreichen wir Koptykowo am Rande der ‚Roten Sümpfe‘ gelegen. Hier gibt es einen privaten Beobachtungsturm, der Einblick in die Sumpflandschaft und den angrenzenden Sumpfwald gewährt. Auf dem Privatgrundstück mit Karmingimpel und rufenden Wechselkröten haben wir Gelegenheit zum Kaffeetrinken, die wir gerne wahrnehmen.

Nachmittags fahren wir nach Pulwy – südlich von Wizna - mit seinen ausgedehnten Flussdünen, die dem Grauwürger und dem Wiedehopf passende Habitatstrukturen bieten. Beide Arten werden auch alsbald entdeckt. Ein überfliegender Schwarzstorch und rufende Kraniche vertreten die Großvögel, die Greifvögel werden vom Schreiadler repräsentiert. Beim Abendessen lassen wir diesen ergiebigen Beobachtungstag Revue passieren.

Donnerstag, 21.5.:

Busfahrt bei kühlem und regnerischem Wetter nach Waniewo/Narew zu Eugeniusz Sokol. Mit 4 Holzkähnen werden wir von routinierten Bootsführern jeweils zu zweit durch die Wasserwildnis der Narew gestakt. Die Boote haben bedenklichen Tiefgang, aber das umsichtige Staken der alten Männer verhindert den Kontakt mit dem nassen Element. Sumpfseeschwalben umschwirren uns und Drossel- und Teichrohrsänger unterbrechen als einzige die Stille der Flusslandschaft. Eugeniusz Tochter lädt uns anschließend zu Tee und Kaffee in ihre Pension ein und gut aufgewärmt treten wir die Rückfahrt nach Wizna ins Quartier zum Mittagessen an. Nach kurzer Verschnaufpause fahren wir nochmals die ‚Zarenstraße‘ nach Norden bis zum Weiler ‚Gugny‘. Dort empfängt uns schon beim Ausstieg die Heidelerde mit ihrem wehmütigen Gesang und Manfred entdeckt am Himmel einen Adler, dessen Merkmale alle für Schelladler sprechen. Auf dem morastigen Lehrpfad Gugny-Barwick überraschen wir im Erlenbruchwald einen Waldwasserläufer, der hier Brutvogel ist. Später verhören wir bei Barwick noch ein Blaukehlchen (endlich !) und sehen unerwartet auf einem Heuballen eine Zitronenstelze sitzen. Es zeigt sich in seiner ganzen Pracht. Die überall singenden Schilfrohrsänger können damit nicht konkurrieren. Rufende Wiesenralen und Rohrschwirle vervollständigen die abendliche Gesangskulisse und ein farbenprächtiger Sonnenuntergang trägt ebenso zum stimmungsvollen Tagesabschluss bei.

Freitag, 22.5.:

Wir verlassen den Biebrza - Nationalpark und fahren über Bialystok in den Bialowieza-Urwald. Unterwegs machen wir Halt an den Dojlidy-Fischteichen [Fischteiche von Biolystok](#). Eine große Lachmöwenkolonie beherrscht dort die avifaunistische Szene. Neu für uns sind die Rothalstaucher, die mit mehreren

Brutpaaren beobachtet werden können. Neben Rohr- und Schlagschwirl kommen Drossel- und Teichrohrsänger sowie die Rohrdommel zu Gehör. Ein Seeadler patrouilliert über den Wasserflächen. Nach dieser Fahrtunterbrechung erreichen wir bald unser neues Quartier, ein kleines Walddorf mitten im Bialowieza - Waldkomplex gelegen. Das Gästehaus „Siolo“ in Budy besteht aus einem Ensemble von Holzhäusern im landestypischem Stil (Bild Nr....) Nach der Zimmerbelegung fahren wir noch ins Tal der Nerewka. Gleich hinter dem Dorf hören und sehen wir in einem abgestorben Erlen-Bruchwald den ersten Halsbandschnäpper. Auf einer Wanderung entlang des Carska-Tropina-Trails bei Kosy-Most durchqueren wir unterschiedliche Waldtypen, bis wir zu einem neuen Beobachtungsturm gelangen. Von dort überblickt man eine Waldlichtung mit kleinen Wasserflächen darin. Ein kapitales Wildschwein fesselt unsere Aufmerksamkeit, bevor wir den Rückweg antreten, um pünktlich zum reichhaltigen und wohlschmeckenden Abendessen im Restaurant des Gästehauses einzutreffen.

Samstag, 23.5.:

Da das Betreten der Kernzone des Bialowieza-Nationalparks [Bialowieza-Budy](#) nur mit einem Nationalpark-Führer erlaubt ist, wurde im Vorfeld der Reise bei ‚Wild Poland‘ eine kostenpflichtige Führung organisiert . Um 4.30 h sollten wir uns im Palast-Park in Bialowieza einfinden. Kurz nach unserem Aufbruch in Budy sahen wir im Morgendunst auf einer Wiese nahe des Walddorfes Teremiski 2 kapitale Wisentbullen auf geringe Entfernung vom Auto aus. Sie nehmen keine Notiz von uns, wir aber umso mehr von ihnen. Wilde Wisente auf kurze Distanz zu sehen – ein schöner Lohn für das frühe Aufstehen !

Im Park wartet Arek (mit Fahrrad) auf uns. Er erweist sich als äußerst fachkundig und seine Erläuterungen umfassen geschichtliche, botanische und vor allem ornithologische Aspekte. Dass er die Kernzone und ihre Bewohner im Detail kennt, erweist sich beim 3 stündigen Gang durch den Urwald. So führt er uns zur Bruthöhle des Halsbandschnäppers, wo wir miterleben wie das Weibchen vor der Höhle vom Männchen gefüttert wird. Er zeigt uns die Höhle des Mittelspechts, der zum Füttern den Stamm anfliegt, und die Reviere der Zwergschnäpper. Wir fahren zurück ins Quartier zum Frühstück. Nachmittags ist eine Exkursion durch den Palastpark in Bialowieza angesetzt. Die vorgesehene Ruhepause wird individuell für weitere Beobachtungen genutzt, um weitere Zwergschnäpperreviere aufzusuchen und dem Haselhuhn auf die Spur zu kommen. (Arek hatte uns diesbezüglich noch einige Stellen auf der Karte gezeigt.) Das heimliche Haselhuhn wird dabei auch tatsächlich verhört. Der lange Tag endet mit einer leckeren Mahlzeit, und das abendliche Vogelkonzert begleitet uns aufs Zimmer.

Sonntag, 24.5. (Pfingsten):

An verschiedenen Stellen des Nationalparks wollen wir heute erstens einen vertiefenden Eindruck von den unterschiedlichen Waldgesellschaften bekommen und zweitens weitere Waldvogelarten aufspüren. Am Vormittag sind dies die per Auto zugänglichen Gebiete ‚Miejsce Mocy‘ und ‚Czerlonka‘. Beide liegen an der stillgelegten Bahnstrecke Bialowieza – Hajnowka.

Bei Wanderungen von den entsprechenden Parkplätzen aus gelingt uns die Beobachtung eines Weißrückenspechtes. Ein Haselhuhn , das sich gestern zumindest akustisch bemerkbar machte, bleibt im Verborgenen. Dafür ist der Gesang des Zwergschnäppers vielfach zu hören. Mit Geduld lässt sich diese Art trotz ihrer Unrast auch ins Glas bekommen. Nachmittags steuern wir noch die kleine Waldsiedlung Topilo an, von wo aus wir das Tal des Waldbaches Lesna [Lesna River](#)

über sandige Waldwege erreichen. Nach langer Fahrt auf z.T. recht matschigen Waldwegen durch den riesigen Waldkomplex kommen wir am Spätnachmittag zurück ins Quartier, wo wir noch eine kurze Stippvisite bei der Graammer machen, die ihren charakteristischen Gesang von einem Leitungsdraht vorträgt.

Montag, 25.5.:

Nach individuellen Frühexkursionen vor dem Frühstück um das Walddorf Budy [Bialowieza-Budy](#) herum (Holger entdeckt dabei noch einen Dreizehenspecht !) stellen wir uns zum Gruppenfoto auf. Dabei überfliegen uns bei bestem Licht 2 Schreiadler. Eine gelungene Verabschiedung ! So treten wir voll schöner Natureindrücke den Weg nach Warschau an, der ersten Station unserer Heimreise. Da Pfingstmontag kein Feiertag in Polen ist, bewegen wir uns im dichten Alltagsverkehr über die von vielen Baustellen (die E 67 wird durchgängig vierspurig ausgebaut) unterbrochene Hauptverkehrsachse. Wir erreichen dennoch fristgerecht den Warschauer Zentralbahnhof, wo wir uns von den Bahnreisenden verabschieden. Zu viert treten wir abends vom Chopin-Flughafen den Rückflug nach Frankfurt an.

Fazit: dichtes Beobachtungsprogramm, vorbildliches Gruppenverhalten aller Teilnehmer/innen, gute Beobachtungsbedingungen vom Wetter her, unerwartet wenig Mücken, mit 145 Vogelarten und 13 Säugern ein hoher Beobachtungsertrag

Beobachtete Vogelarten in Nordostpolen 2015: 145

Höckerschwan	Sperber	Ringeltaube
Singschwan	Turmfalke	Türkentaube
Graugans	Baumfalke	Turteltaube
Stockente	Wanderfalke	Kuckuck
Schnatterente	Wasserralle	Ziegenmelker
Pfeifente	Teichralle	Mauersegler
Löffelente	Blässhuhn	Wiedehopf
Knäkenente	Kranich	Bienenfresser
Reiherente	Flussregenpfeifer	Schwarzspecht
Tafelente	Kiebitz	Grünspecht
Schellente	Bruchwasserläufer	Grauspecht
Rebhuhn	Waldwasserläufer	Buntspecht
Wachtelkönig	Flussuferläufer	Mittelspecht
Fasan	Rotschenkel	Weißrückenspecht
Haubentaucher	Dunkler Wasserläufer	Dreizehenspecht
Rothalstaucher	Grünschenkel	Wendehals
Rohrdommel	Uferschnepfe	Feldlerche
Silberreiher	Waldschnepfe	Heidelerche
Graureiher	Bekassine	Uferschwalbe
Weißstorch	Kampfläufer	Rauchschwalbe
Schwarzstorch	Lachmöwe	Mehlschwalbe
Seeadler	Sturmmöwe	Wiesenpieper
Schreiadler	Silbermöwe	Baumpieper
Schelladler (?)	Flusseeeschwalbe	Bachstelze
Rohrweihe	Trauerseeschwalbe	Wiesen-Schafstelze
Wiesenweihe	Weißflügelseeschwalbe	Zitronenstelze
Mäusebussard	Weißbartseeschwalbe	Rotkehlchen

Sprosser
Blaukehlchen
Gartenrotschwanz
Hausrotschwanz
Steinschmätzer
Braunkehlchen
Singdrossel
Wacholderdrossel
Amsel
Gartengrasmücke
Mönchsgrasmücke
Dorngrasmücke
Klappergrasmücke
Schilfrohrsänger
Seggenrohrsänger
Feldschwirl
Schlagschwirl
Rohrschwirl
Teichrohrsänger
Sumpfrohrsänger
Drosselrohrsänger
Gelbspötter
Fitis
Waldlaubsänger
Zilpzalp
Wintergoldhähnchen
Sommergoldhähnchen
Zaunkönig
Grauschnäpper
Zwergschnäpper
Trauerschnäpper

Halsbandschnäpper
Kohlmeise
Blaumeise
Haubenmeise
Sumpfmeise
Weidenmeise
Schwanzmeise
Kleiber
Waldbaumläufer
Raubwürger
Neuntöter
Elster
Eichelhäher
Dohle
Saatkrähe
Nebelkrähe
Kolkkrabe
Star
Pirol
Haussperling
Feldsperling
Buchfink
Bluthänfling
Stieglitz
Grünling
Girlitz
Gimpel
Kernbeißer
Karmingimpel
Rohrammer
Ortolan

Goldammer
Grauammer

Anderer Arten:

Säugetiere

Biber
Eichhörnchen
Elch
Feldhase
Fledermaus
(Breitflügel- ?)
Hermelin
Hirsch
Igel
Iltis
Nordische Wühlmaus
Reh
Wildschwein
Wisent

Amphibien:

Erdkröte
Grasfrosch
Rotbauchunke
Wechselkröte

Reptilien:

Blindschleiche
Ringelnatter

Besondere Pflanzenarten:

Regensburger Geißklee (Chamaecytiscus ratisbonensis) FABACEAE

Moor-Greiskraut (Tephrosia palustris) ASTERACEAE